

Wiesbadener Tagblatt.

No. 114. Mittwoch den 16. Mai 1855.

Wegen des Himmelfahrtfestes erscheint das folgende Blatt am Freitag.

Gefunden:

Mehrere Schlüssel.
Wiesbaden, den 15. Mai 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 16. Mai Vormittags 11 Uhr wird auf dem hiesigen Rathaus das Graben und Beifahren von 12 Ruten Kies aus der Mosbacher Grube, angeschlagen zu 318 fl., öffentlich wenigstnehmend vergeben.

Wiesbaden, den 16. Mai 1855. Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Freitag den 18. Mai, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Rathause dahier verschiedene Gold- und Silbersachen, insbesondere goldene Uhren, Brochen, Nadeln, Ringe, zwei schwere silberne Leuchter, mehrere Dutzend Eß-, Thee- und Kaffeelöffel u. s. w., im Werthe von circa 5 bis 600 fl.; sodann eine schöne Sammlung Mineralien, Geigers Pharmacie, 7 Bände, und Berzelius Chemie, 10 Bände, gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

Diese Gegenstände können am Versteigerungstage von Morgens 8 Uhr an in Augenschein genommen werden.

Wiesbaden, den 11. Mai 1855. Der Bürgermeister-Adjunkt.
2049 Coulin.

Bekanntmachung.

Heute den 15. Mai beginnt die Erhebung des ersten Simpels städtischer Steuer, und ich fordere die Steuerpflichtigen zur baldigen Einzahlung ihrer Beträge auf, wobei ich bemerke, daß ich Nach wie Vormittags zur Empfangnahme bereit bin.

Wiesbaden, den 15. Mai 1855. Chr. Maurer, Stadtrechner.

Bekanntmachung.

Montag den 21. Mai, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem hiesigen Gemeindewald, Distrkt Dickenhaag:

41 $\frac{3}{4}$ Klafter gemischtes Brügelholz,

14750 Stück gemischte Wellen,

17 " birkene Gerüstholzer und

90 " Leiterbäume

versteigert.

Raurod, den 14. Mai 1855. Der Bürgermeister.
265 Schneider.

Bekanntmachung.

Abreise halber sind zu verkaufen:

1)	20	Bouteilles	1842r	Zeltinger Blume	à 1 fl.	45 fr.
2)	25	"	1846r	ditto	à 1 "	30 "
3)	50	"	1846r	Kazler	à 1 "	— "

Diese Weine, die einen viel höheren Preis im Weinhandel haben, sind gekauft im Jahre 1850 auf der Versteigerung des Banquier Mohr in Trier. Hierauf Reflectirende erhalten nähere Auskunft in der Expedition. 2059

Ruhrkohlen,

welche sich besonders für Bäckereien eignen und über deren Qualität Herr Mai auf der Hammermühle gerne Auskunft geben wird, sind zu beziehen bei **J. H. Lembach** in Biebrich.

Auch ist daselbst eine frische Ladung Ofen-, Schmied- und Ziegelkohlen angekommen. 1985

Für Damen.

Das Mantillen-Lager von **L. Levi**,

vis-à-vis der Post, enthält durch neue Zusendung alles für diese Saison neu Erschienene in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. 2006

Friedrich Ritzel,

Marktstraße No. 34,

bringt sein auf's vollständigste assortirtes **Thee-Lager** in vorzüglichen Qualitäten zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung: **Souchong, Peckoe, Gongon, Hayson, Imperial, Gunpowder**, grüne und schwarze **Thee-Spitzen** u. 2053

Schweizer Schmelzbutter in ganz frischer vorzüglicher Ware ist eben eingetroffen bei **F. L. Schmitt**, Taunusstraße No. 17. 2062

Frische saftige Citronen per Stück zu 3, 4 und 5 fr., seinen Melis per Pfund 18 fr. und Raffinad per Pfund 20 fr. bei **Fried. Emmermann**. 2068

Ich wohne wieder in der Taunusstraße No. 5.

C. Braunschweig,
Maler und Photograph.

Herrnkleider werden fortwährend gesäubert und gereinigt bei **Adam Zung**, Herrnmühlweg No. 11. 286

Wiesbadener Curfalender.

Derselbe erscheint demnächst mit dem schönen Titelbild der neuen hinteren Kurhausfacade, einem Vorwort, einem Inhaltsverzeichniß, Prolog auf Wiesbaden, den Bestandtheilen und Heilkräften der Thermen, einer ärztlichen Instruktion für die Gurgäste, den Merkwürdigkeiten von Wiesbaden und Spaziergängen und Ausflügen in seine Umgebungen nebst geometrischem Plan, den Posten, Eisenbahnen, Dampfbooten, der Königl. Preußischen Telegraphenstation, den Stadt- und Eisenbahndroschken, der Repräsentation der Bad-, Kur-, Gast- und Geschäftshäuser mit einigen Lithographien, und dem Geschäftsanzeiger des Publicistischen Bureaus, im zweiten Jahrgang.

Wiesbadener Adresshandbuch.

Dasselbe enthält ein möglichst vollständiges Verzeichniß aller selbstständigen Bewohner der Residenz-, Haupt- und Weltkur-Stadt nebst Angabe der Hausbesitzer, im vierten Jahrgang.

Beide Werke erscheinen verlegt und herausgegeben von Dr. Robert Haas, Director des Publicistischen Bureaus, Langgasse 31. Derselbe erucht die vielen Subscribers, welche noch mit ihren Geschäftserklärungen im Rückstande sind, dieselben in diesen Tagen einzusenden, da bereits ein Theil des Manuscripts der Druckerei überliefert worden ist. Auch findet jede Berichtigung für das Adresshandbuch dankbare Aufnahme. Der Subscriptionspreis des Curfalenders ist 30 fr., der des Adresshandbuchs 18 fr.

Diejenigen, welche sich noch in dem Repräsentationsartikel mit ihren Geschäftserklärungen betheiligen wollen, zahlen 4 fr. per Zeile Garmond oder deren Raum und subscribiren nach Belieben. Die Betheiligungen können nur noch bis Ende dieser Woche Aufnahme finden, erhalten aber eine großartige und nützliche Verbreitung, indem der Curfalender ganz deutsch und ganz französisch nebst englischen Annoncen in Stadt und Kurwelt und durch diese fast in alle Länder der Erde verbreitet wird. 2093

Ankauf aller Arten Metalle,

als: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und Eisen, wofür die höchsten Preise bezahlt werden bei

1718

Löb Bär, Nerostraße No. 7.

Kernseife per Pfund 16 fr., Talgseife per Pfund 12 fr. bei
2062 **F. L. Schmitt**, Taunusstraße No. 17.

Ausgezeichnete Photographien auf Papier empfiehlt
2063 **C. Braunschweig**, Taunusstraße No. 5.

Bei Peter Seiler ist eine Scheuer ganz oder in Parzellen zu verpachten, sowie ein Wagen mit eisernen Achsen und Hemmenick billig zu verkaufen. 2070

Heidenberg No. 58 ist eine Grube Dung zu verkaufen. 1482

296 **Kursoal zu Wiesbaden.**
Heute und morgen Nachmittag 4 Uhr;
grosse Militär-Musik
im Kurgarten. 461

Morgen Donnerstag den 17 Mai:
Bock-Bier,
und bei günstiger Witterung
Harmonie-Musik (Anfang 6 Uhr)
2994 bei **Heinrich Engel.**

Donnerstag den 17. Mai, am Christi Himmelfahrtage, findet auf der
Walkmühle große Tanzmusik
statt, wozu ergebenst einladet 2095 **G. Greuling.**

Donnerstag den 17. Mai bei schöner Witterung findet
auf dem Hähnchen bei Pleidenstadt
Gesang, Musik und Tanz
statt, wozu ergebenst einladet 2096 **Johannes Ring.**

Billiger und guter Maiwein, von Apfelswein bereitet, ist immer zu
haben bei **Ph. Rieser** in Bierstadt. 2097

Ich mache die ergebene Anzeige, daß ich eine
Nachsendung
Pariser Mantillen
erhalten habe, die ich zu den billigsten Preisen
empfehle. 2056 **Hener. Drey,**
Webergasse No. 40.

2098 Eine neue Sendung [französischer und
englischer Stickereien habe erhalten,
Bernh. Jonas, Langgasse 35.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt sein Tapeten-Lager, sowie Wachstuch und Teppiche in empfehlende Erinnerung. Auch sind die neuen Musterkarten mit neuen geschmackvollen Dessins, verbunden mit billigen Preisen, wieder ausgestattet.

Wiesbaden, den 12. Mai 1855.

2060

J. R. Rohr.

0115

Verloren.

Eine Granatbroche wurde verloren. Man bittet dieselbe in der Expedition d. Bl. gegen eine Belohnung abzugeben. 2099

Gesuche.

Eine gesunde Schenkkamme wird gesucht Langgasse No. 25. 2100

Eine perfecte Köchin sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen bei Kaufmann Tendlau in der Webergasse. 2101

Eine perfecte Köchin wird gesucht. Von wem, sagt die Expedition. 2079

Ein Mädchen, welches alle Hausharbeit versteht und mit Kindern umzugehen weiß, sucht eine Stelle. Das Nähere Kirchgasse No. 3 bei Frau Fischer. 2102

Es wird ein Mädchen, welches in Hausgeschäften wohlunterrichtet ist, für Monatdienst gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2103

Man sucht für eine Bedientenstelle einen militärfreien, wohlgebildeten und gesitteten jungen Mann vom Lande, 18—24 Jahre alt, welcher noch nicht auswärts in Hausdienste gestanden hat. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1994

Eine vollständige Wohnung mit Hofraum und Stallung mit oder ohne Scheune wird zu mieten gesucht. Von wem, sagt die Expedition. 2104

Kirchgasse No. 30 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2105

Webergasse No. 41 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1931

In dem Landhause No. 6 am Mühlweg ist eine vollständige Familienwohnung zu vermieten und kann schon nach 6 Wochen bezogen werden. 2106

Ein möblirtes Zimmer mit Kost für einen Gymnasiasten ist billig zu haben. 2107

Bei wem, sagt die Expedition.

To let

well furnished apartments on Rhine, Biebrich. For particulars inquire at the printing office. 2108

4—5 freundliche Zimmer,
möblirt, sind $\frac{1}{2}$ Stunde von hier entfernt, zu vermieten; auf Verlangen wird auch Kost gegeben.
Näheres bei

227

C. Leyendecker & Comp.

Mantillen-Transen in größter Auswahl und
billigsten Preisen bei **Eduard Kalb**,
Posamentier und Haarschlechter,
Langgasse No. 15.

Auswanderer

nach allen Häfen von Amerika und Australien finden fortwährend
gute und billige Beförderung durch die concessionirte General-Agentur von
1921

J. H. Lembach in Biebrich.

Malz für Bäder in der Mühle in der Mezgergasse. 2110

Louisenstraße No. 25 sind verschiedene noch sehr gut erhaltene Möbel
aus freier Hand zu verkaufen. 2111

Wiesbaden, 15. Mai. Bei der heute dahier stattgehabten Ziehung der Vereins-
lotto sind auf folgende Nummern die beigesetzten Hauptpreise gefallen: No. 32327
fl. 10000; No. 74207 fl. 4000; No. 79111 fl. 1000; No. 109645 fl. 300; No. 31203
und 36995 jede fl. 150; No. 38561, 79018, 103861 und 113505 jede fl. 100.

Verzeichniß

der Herzoglich Nassauischen verloosten, bis heute noch rückständigen Obligationen.

I. Von dem Landes-Creditkasse-Anlehen:

a. rückzahlbar am 31. December 1853.

Lit. A. à fl. 100.	No. 108	445	635	778	1217	1763	2361.
" B. à fl. 200.	No. 108	474	491	527	627	1231.	
" C. à fl. 300.	No. 139	453.					
" D. à fl. 400.	No. 145	273.					
" E. à fl. 500.	No. 57	1190.					
" F. à fl. 1000.	No. 421.						

b. rückzahlbar am 31. December 1854.

Lit. A. à fl. 100.	No. 185	360	377	995	1035	1139	1223	1315	1506	1818	
		2229	2595	2648	2660	2781.					
" B. à fl. 200.	No. 36	155	188	305	531.	595	697	885	1028	1215	1254.
" C. à fl. 300.	No. 10	242	351	532	535	598.					
" D. à fl. 400.	No. 30	295	520.								
" E. à fl. 500.	No. 335	622	671	787	1048	1299	1384	1868.			
" F. à fl. 1000.	No. 42	136	231	279	584	771.					

II. 5 %iges Staatsanlehen:

a. rückzahlbar am 1. Februar 1854.

Lit. A. à fl. 100.	No. 7	8	9	10	11	29	38	350	352	355	356	357	360
		369	520	812.									
" B. à fl. 200.	No. 460	494	611	771	783	786	882	904.					
" C. à fl. 500.	No. 444	451.											
" D. à fl. 1000.	No. 299	300.											

b. rückzahlbar am 1. August 1854.

Lit. A. à fl. 100.	No. 211	212	213	218	226	231	241	249	385	386	387		
	388	389	415	710	712	720	731	736	737	748	887		
" B. à fl. 200.	No. 43	44	45	58	81	83	84	130	148	150	504	512	535
	536	537	538	927	983	984	985	986	987	988.	939.		
" C. à fl. 500.	No. 302	309	331	332	339	343	344	491	495	498	499.		
" D. à fl. 1000.	No. 243	582	588	588	589	590	593	595.					

c. rückzahlbar am 1. Februar 1855.

Lit. A. à fl. 100. No. 172	177	181	182	183	196	199	201	204	205	206
	427	428	429	430	440	441	442	443	444	446
	449	451	452	454	635	637	638	647	654	752
	757	758	764	769	771	774	776	779	780	784
	785	786	787	835	855	858	861	862	863	864
	868	869	871	872	873	918	921	923	924	925
	933	934	935	936	937	939	940	941	949	952
B. à fl. 200. No. 8	11	12	15	16	25	26	27	32	35	36
	85	87	89	90	96	104	106	107	110	339
	344	345	346	347	349	350	351	353	354	361
	564	567	569	570	582	583	585	586	593	594
	677	678	679	680	681	682	683	688	689	690
	693	694	695	700						
C. à fl. 500. No. 227	230	232	233	235	243	244	246	502	503	513
	517	592	593	594	595	596	597	598	600	
D. à fl. 1000. No. 322	323	324	330	331	334	339	340	342	347	349
	451	458	488	490	492	493	494			

III. Erstes 4 %iges Staatsanlehen.

Rückzahlbar am 30. Juni 1854.

Lit. A. à fl. 1000. No. 75.

IV. Zweites 4 %iges Staatsanlehen.

Rückzahlbar am 1. Dezember 1854.

Lit. C. à fl. 200. No. 389.

D. à fl. 100. No. 392.

Verzeichniß

der noch aus früheren Verlösungen zurückstehenden Nassauischen Domantal-Gassen
Obligationen.

Rückzahlbar am 1. August 1850:	Lit. A. à fl. 100	No. 1478.
"	" A. à fl. 100	No. 1450.
"	" C. à fl. 400	No. 965.
"	" A. à fl. 200	No. 1475.
"	" A. à fl. 1000	No. 356 754 1100 1739.
"	" B. à fl. " No. 15.	
"	" D. à fl. " No. 958.	

Rückzahlbar am 1. August 1854.

Lit. A. à fl. 100 No. 934 1799.

B. à fl. 200 No. 18 429 853.

E. à fl. 500 No. 1645.

F. à fl. 1000 No. 76.

Rückzahlbar am 1. Februar 1855.

Lit. A. à fl. 100 No. 102 230 1059 1256 1321 1458 1918 1968.

B. à fl. 200 No. 315 506 565 682 823 988.

C. à fl. 300 No. 61 213 402 714 825.

D. à fl. 400 No. 728 913.

E. à fl. 500 No. 1029 1544 1635.

F. à fl. 1000 No. 29 337 438 971 1015 1783.

Rückzahlbar am 1. August 1855.

Lit. A. No. 5 192 228 263 569 578 617 771 890 915 1036 1144 1183

1232 1288 1356 1367 1391 1515 1595 1652 1673 1815 1846

1874 1936 1943 2056 2078 2135.

B. No. 11 168 312 314 505 512 662 772 891 961.

C. No. 117 128 202 261 432 525 657 793 829 864.

D. No. 43 136 246 839 412 580 622 715 886 979.

E. No. 61 271 531 676 893 1129 1179 1510 1524 1898 1946 2073 2278.

F. No. 41 296 566 714 964 1026 1040 1517 1536 1637 1689 2081 2226.

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 16. Mai: *Mirandolina*. Lustspiel in 3 Akten von Goldoni.

Hierauf: *Ein bengalischer Tiger*. Posse in 1 Akt, Nach dem Französischen von Herrmann.

(Fortsetzung aus Nr. 113.)

Barmou hatte das Glas zwischen das Licht und das Auge gebracht, um sich an der bernsteinklaren Farbe des Weins weiden zu können, und kostete ihn nun in kleinen Schlückchen mit bedächtiger Sinnlichkeit und Begehrungen. Unterdessen hatte Mariha, stets ruhig und aufmerksam, dem Bette seinen Teller gefüllt, ihm ein tüchtiges Stück Roggenbrot abgeschnitten und den Maiskuchen in seine Nähe gerückt. Barmou sah sie mit Wohlgefallen schalten, und hub endlich kopfschüttelnd und in einem so wohlwollenden freundlichen Tone, wie er ihn schon seit lange gegen Niemanden mehr angeschlagen, an: „Weißt Du auch, Mädel, daß es Viertelstunden gibt, wo, wann ich Dich ansehe, mir Deine Mutter einfällt, die im ganzen ein treßliches Geschöpf war? Jedenfalls war sie unter meinen Schwestern diejenige, die ich immer am liebsten hatte.“

„Und sie hat es Euch stets vergolten!“ wandte das junge Mädchen ein; „ach, Pathe, wenn Ihr wüsstet, wie oft sie von Euch gesprochen hat, und wie sie sich der ganzen Vergangenheit erinnert!“

„Das seh' ich wohl ein,“ versiegte der Bauer und füllte von Neuem nachdenklich sein Glas; „gewiß hat sie Dir auch erzählt, wie zufrieden und glücklich wir einst droben auf den Bergen lebten!“

"Freilich, freilich; aber auch von Euren schlimmen Tagen hat sie mir erzählt!" versetzte Martha.

„Ah, Du meinst wohl jene Zeit, wo ich droben auf der Alm am Fieberdarnieder lag! Beim Henker, daran hab' ich gar nicht mehr gedacht. Ja, ja, das war eine hecbe Prüfung für Deine Mutter. Wir hatten Niemand, der ihr beispringen konnte, keinen Arzt, keine Arzneien. Und bei mir ging es nahe um's Sterben herum. — Trotzdem aber ist Deine Mutter stark geblieben und hat ihre Schuldigkeit gethan, und ohne sie läge ich in diesem Augenblick unter dem Boden. Dein Glas her, Patschen! wir wollen auf Deiner Mutter Gesundheit trinken.“

„Und auf die Eurige, Pathe!“

„Meinethalben!“ rief der ehemalige Senne, welcher, nun die Bilder seiner Jugend wieder in ihm wach gerufen worden waren, sich ihrer mit Bergnügen erinnerte. „Ja meiner Treu, das Leben droben auf der Alm mochte noch so rauh seyn, man war trotzdem doch nicht unglücklich! Es ist der schönste Sommer in meinem ganzen Leben, welchen ich mit Deiner Mutter und Henriette droben auf dem „Pilger“ zugebracht habe. Der Obstwein war zwar herzlich sauer und das Brod steinhart, aber wir waren lustig wie die Kreuzschnäbel und sangen wie die Kerchen. Abends zündeten wir Freudenfeuer auf den Bergen an, und tanzten unserer drei singend um dieselben; Henriette wußte alle Tanzliedchen auswendig. . . .“

„Ihr hattet damals ein paar Lieblingslieder, die sie Euch immer singen musste, und die Ihr lieber hörtet, als die anderen . . . Das Lied z. B. von der Schäferin und dem Vogel . . .“

„Wie, Pathchen, Du weißt das auch? Zum Henker, wer hat Dir denn das gesagt!“ „Ja, meiner Treu, es war eine Lust, den beiden Mädchen zuzuhören, wenn sie so mit einander sangen, und mir ist, als hättest ich sie seither gar nicht mehr so singen hören, denn hier zu Lande haben sie all die schönen alten Lieder vergessen! Ich wollte, Du kennest sie!“ segte der alte Bauer mit funkelnden Augen hinzu. (Forts. folgt.)